



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT



workshops

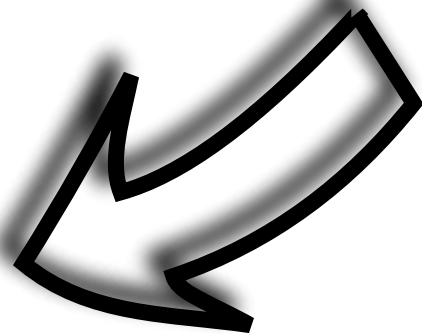
Im Medienzentrum der Erziehungswissenschaft

SoSe 23

Hier entlang zum digitalen
Workshopangebot



<https://uhh.de/ew-mz-workshops>



Impressum

Universität Hamburg
Fakultät für Erziehungswissenschaft
Medienzentrum
Von-Melle-Park 8
20146 Hamburg
mz.ew@uni-hamburg.de
www.ew.uni-hamburg.de/mz

Zusammengestellt von Christina Schwalbe
Satz von Klaas Opitz
Druck: Universitätsdruckerei
Auflage: 600

Titelbild:

Erstellt von Klaas Opitz mit **Dall-E 2**; Prompt:
"humanoid typing on typewriter, paper
flying around, stacks of papers and do-
cuments in background mc escher style"

Inhalt

Editorial	06
»Liebe KI, wir müssen reden!«	
KI-Glossar	10
Die wichtigsten Begriffe im Überblick	
Offene Werkstatt	14
Workshops	16
Ansprechpersonen	30
Öffnungszeiten	33
Lageplan	36

»Liebe KI, wir müssen reden!«

Die Entwicklung künstlicher Intelligenz (KI) hat in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte gemacht – und nun einen kleinen Quantensprung vollbracht: erst wurde Anfang 2022 mit *Dall-E*¹ der Firma OpenAI eine KI der Allgemeinheit zugänglich gemacht, die in der Lage ist, beliebige Bilder in unterschiedlichsten Stilen anhand einer kurzen Anweisung zu erstellen. Ende des Jahres kam dann mit dem KI-Sprachmodell ChatGPT² noch ein Tool, das in Sekundenschnelle Texte erstellt, bei denen man nicht so ohne weiteres sagen kann, ob sie von einem Algorithmus oder von einem Menschen verfasst wurden. Die Nutzung von ChatGPT ist so einfach, dass es gerade auf dem besten Weg ist, als vielseitig einsetzbares, alltagstaugliches Werkzeug in der Breite der Gesellschaft anzukommen. Und das ist erst der Anfang: Google plant die baldige Veröffentlichung einer eigenen Sprach-KI, die Anbindung an die Web-suche in Echtzeit ist bereits angekündigt und als kostenpflichtiges Angebot wurde die nächste Version von ChatGPT bereits veröffentlicht. Kurz gesagt: KI-Tools werden unsere Denk- und Schreibprozesse in vielen Bereichen unserer Gesellschaft schon sehr bald nachhaltig durcheinanderwirbeln!

Was heißt das nun für Universitäten oder auch für Schulen, in denen das Denken und Schreiben eine ganz zentrale Rolle einnimmt?

An der Universität Hamburg wird derzeit viel darüber diskutiert, wie sich die Prüfungskultur verändern kann und muss, was der eigentliche Kern wissenschaftlichen Arbeitens ist und wie wir zukünftig mit Textarbeit und digitalen Schreibtools umgehen werden.

»KI-Tools werden unsere Denk- und Schreibprozesse in vielen Bereichen unserer Gesellschaft schon sehr bald nachhaltig durcheinanderwirbeln! Was heißt das nun für Universitäten oder auch für Schulen, in denen das Denken und Schreiben eine ganz zentrale Rolle einnimmt?«

Die Perspektiven pendeln dabei zwischen dem Wunsch nach technischer Beherrschbarkeit, etwa durch andere KI-Tools zur Erkennung von KI-geschriebenen Texten, der Abwendung von textbasierten Prüfungen hin zu mehr mündlichen, prozessorientierten, reflexiven Prüfungsformaten oder auch der Erörterung von Ideen zur konstruktiven und kreativen Nutzung der KI als Teil von Lern- und Prüfungsprozessen. Kritische Stimmen nehmen – durchaus auch berechtigt – die ethische Perspektive von KI in den Blick: So sind z.B. die Ergebnisse, die eine KI produziert, immer nur so gut, wie die Daten, mit denen sie trainiert wurde. Es gibt zahlreiche Beispiele, bei denen KI-Modelle diskriminierende Inhalte wieder-

Wusstest du schon?

Das Training für die KI wird häufig ausgelagert; nicht nur innerhalb der Firma in eine andere Abteilung, sondern – global und politisch gesehen – möglichst weit weg von der „westlichen Welt“. Es soll unsichtbar sein, still und heimlich geschehen und nicht beeinflussbar von außen. Dass damit Ausbeutung (und zwar zeitgleich finanzieller, sozialer und psychischer Natur) einhergeht, wird selten so klar nach außen kommuniziert, wie die Aufträge an Firmen vergeben werden. Sie sind es, die prekär beschäftigte Clickworker:innen anstellen und sie zum Still-schweigen über ihre Tätigkeit verpflichten. Diese Menschen müssen sich große Mengen an Gewaltdarstellungen, pornografischen und anderen kritischen Inhalten ansehen und sie „aussortieren“. Sie sind es, die in den seltensten Fällen die Möglichkeit haben, das Gesehene zu verarbeiten.

geben oder Hass (re)produzieren – und um dieses Problem in den Griff zu bekommen, muss eine KI lernen, problematische von unproblematischen Inhalten zu unterscheiden. Dieses Training wird häufig von schlecht bezahlten Clickworkern in Ländern fernab unserer westlichen Wohlstandsgesellschaft durchgeführt, die dafür große Mengen an Gewaltdarstellungen und anderen kritischen Inhalten ansehen und „aussortieren“ müssen.

Neben dieser diskursiven, kritischen Auseinandersetzung gibt es auch an unterschiedlichen Stellen konkrete erste Gehversuche zur konstruktiven Nutzung von KI-Tools. Dieses Editorial beispielsweise ist in großen Teilen im Zwiegespräch mit ChatGPT entstanden. Ich habe es zwar vollständig selbst formuliert, dennoch habe ich ChatGPT als Werkzeug in den Entstehungsprozess mit eingebaut. Als erstes habe ich versucht, mir mit einem recht ausführlichen

Prompt³ ein Editorial schreiben zu lassen, das sich damit beschäftigt, welche Auswirkungen ChatGPT auf Schulen haben kann, wie sich Prüfungen verändern könnten, wie das Thema im Unterricht thematisiert werden könnte und wie auch kritische und ethische Aspekte berücksichtigt werden könnten. Das Ergebnis war ok – aber doch ein wenig einfalllos und trocken. Mit verschiedenen Nachfragen und Detaillierungen habe ich versucht, den Textvorschlag zu verbessern, um insbesondere die Aspekte der veränderten Prüfungskultur, des kreativen Einsatzes und der kritischen Reflexion ethischer Aspekte im Unterricht hervorzuheben.

Zusätzlich habe ich mir mehrere aussagekräftige Titel vorschlagen lassen – und das Ganze in weniger als zehn Minuten. Die Titelvorschläge und auch die anderen Textbausteine habe ich für diesen Text nicht wörtlich übernommen, und dennoch wurde dadurch mein Denkprozess beeinflusst. Ich

¹<https://openai.com/dall-e-2/>

²<https://chat.openai.com/>

³ Als Prompt wird die Eingabe bezeichnet, mit der die KI aufgefordert wird, etwas Bestimmtes zu tun

habe für mich verschiedene Fragestellungen formuliert und Ideen für die Strukturierung im Austausch mit der KI nachgeschärft. Insbesondere bei der Formulierung der Überschrift wurde meine Kreativität durch die Vielzahl an Vorschlägen angeregt. Ich fühlte mich ein wenig so, wie die Ingenieure in Science-Fiction Filmen⁴, die zusammen mit ihren Computern technische Entwicklungen diskutieren – nur habe ich eben im Austausch mit der KI Gedanken und Argumente entwickelt, nicht Technik.

»Wir können KI-Sprachmodelle als eine Art “Sparringpartner” für Reflexions- und Schreibprozesse nutzen – wenn wir das auch transparent machen.«

Den Prozess habe ich mit einem kleinen Experiment abgeschlossen: ich habe nach zehn verschiedenen Fragestellungen für eine Hausarbeit zum Thema KI und Unterrichtsentwicklung gefragt. Diese habe ich in ein paar Sekunden so verdichtet, dass ich ein brauchbares Thema für eine Hausarbeit hatte (»Ein verantwortungsvoller Umgang mit KI im Unterricht – ethische Überlegungen und konkrete Lösungsansätze«) – inklusive Gliederung und einer Einleitung, in der die Relevanz des Themas dargestellt wird und der Aufbau der Arbeit beschrieben und begründet wird.

Meinen letzten Prompt und die zugehörige Antwort möchte ich hier zum Abschluss noch wörtlich übernehmen:

Prompt: »Kannst Du mir diese Hausarbeit schreiben mit einem Umfang von 20 Seiten, DIN A4, Schriftgröße 12?«

ChatGPT: »Es tut mir leid, aber ich bin ein Sprachmodell und nicht in der Lage, eine 20-seitige Hausarbeit zu schreiben. Als Sprachmodell kann ich Ihnen bei der Erstellung einer Gliederung und der Formulierung von Absätzen und Argumenten behilflich sein, aber es wird wichtig sein, dass Sie die Hausarbeit selbst schreiben, um Ihr eigenes Verständnis des Themas zu vertiefen und Ihre eigene Stimme in die Arbeit einzubringen. Lassen Sie mich wissen, wie ich Ihnen sonst helfen kann.«

In diesem Sinne möchte ich noch einmal auf den Titel des Editorials zu sprechen kommen: *Liebe KI, wir müssen reden!* Und das habe ich getan. ChatGPT kann Denk- und Schreib-

prozesse unterstützen – aber es hängt, wie in einem guten Gespräch, auch immer davon ab, was wir fragen, wie wir auf die Antworten reagieren, was wir selbst daraus machen. Es hängt davon ab, wie wir es in unseren Denk- und Reflexionsprozess einbauen. ChatGPT ersetzt nicht die wissenschaftliche Recherche und Auseinandersetzung. Und wir dürfen natürlich nicht die Ergebnisse der KI als unsere eigenen Gedanken ausgeben – vor allem müssen wir uns bewusst sein, dass eine KI auch beizeiten halluzinieren kann. Sie kann Texte schreiben, die gut klingen, aber vollständig erfunden sind. Dennoch können wir KI-Sprachmodelle als eine Art “Sparringpartner” für Reflexions- und Schreibprozesse nutzen – wenn wir das auch transparent machen. Und das ist zumindest eine der Aufgaben, die Schulen und Hochschulen in Bezug auf KI leisten können (und müssen): kritisches Denken, Reflexionsfähigkeit und Problemlösekompetenz mit Hilfe von KI zu fördern.

»Wir alle müssen verstehen und kritisch-reflexiv beurteilen können, was KI ist und welche Auswirkungen KI-Systeme haben können. Wir müssen KI-Tools kompetent nutzen können.«

Wir werden die kritische Auseinandersetzung weiterführen müssen und gemeinsam Wege finden, den verschiedenen Aspekten

und Herausforderungen zu begegnen – denn eine Sache ist klar: diese Entwicklung wird nicht wieder verschwinden. Wir stehen vor einem ähnlichen Wendepunkt wie 1993, als das WWW der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde – nur dass die Entwicklungs- und Verbreitungsgeschwindigkeit sozio-technischer Neuerungen und damit das disruptive Potenzial heute deutlich höher ist. Unser Umgang mit Schreibprozessen wird sich grundlegend ändern (müssen). Dahingehend wird die Förderung von KI-Kompetenzen⁵ zu einer Kernaufgabe für Schulen und Hochschulen: Wir alle müssen verstehen und kritisch-reflexiv beurteilen können, was KI ist und welche Auswirkungen KI-Systeme haben können. Wir müssen KI-Tools kompetent nutzen können. Wir müssen lernen, (mit) KI zu gestalten.

Einen ersten Grundstein dafür haben wir vielleicht mit diesem Editorial gelegt. Weitere Ausbaumöglichkeiten eigener Kompetenzen im Bereich KI sowie weiterer gesellschaftspolitischer Themen rund um Medien- und Kompetenzentwicklung finden sich auf den folgenden Seiten. In diesem Sinne viel Spaß bei der Entwicklung Eurer eigenen digitalen Kompetenzen in unseren kostenlosen Workshops!

Christina Schwalbe für das Team des Medienzentrums

⁴ Für Marvel-Fans sei hier an Tony Starks Gespräche mit Jarvis erinnert.

⁵ Im aktuellen Diskurs wird hierfür meist der englische Begriff *AI-Literacy* verwendet

KI-Glossar | Die wichtigsten Begriffe im Überblick

Um Künstliche Intelligenz zu verstehen, bekommt ihr hier einen Kurzüberblick über die wichtigsten Begriffe. Wegen der rasanten Veränderung im Feld kann dies nur eine Momentaufnahme sein. Die Begriffe sind thematisch sortiert.

KI (künstliche Intelligenz)

KI beschreibt komplexe Systeme, die eine menschenähnliche Intelligenz nachahmen (oder übertreffen). Innerhalb eines abgesteckten Rahmens treffen sie selbstständig Entscheidungen und lösen Probleme. Dabei können sie aus Daten und Erfahrungen lernen und sich an veränderte Umgebungen anpassen. Dafür müssen sie trainiert werden.

Maschinelles Lernen

Maschinelles Lernen ist ein Teilbereich der KI, bei dem Systeme durch die Analyse von Daten eigenständig bessere Vorhersagen oder Ergebnisse erzielen können. Dies wird erreicht, indem ein Algorithmus mit Beispieldaten trainiert wird, um bestimmte Muster zu erkennen und Vorhersagen zu treffen. Durch Trial & Error wird das Vorgehen so nach und nach verbessert. Die Systeme treffen auf Basis historischer Daten Vorhersagen, die mit neuen Daten validiert werden müssen. Dabei bewerten sie die Daten nach festgelegten Gütekriterien.

Algorithmus

Algorithmen sind detaillierte Anleitungen, wie bestimmte Aufgaben durchzuführen sind und stellen in Bezug auf KI das Herzstück von Maschinellen Lernen dar. Sie können verwendet werden, um einer KI beizubringen, welche Eingaben zu welchen Ergebnissen zu führen haben. Sie basieren auf einer festgelegten Logik, sodass für jede Eingabe eine vorhersehbare Ausgabe erzeugt wird.

Supervised vs. Unsupervised Learning

Beim Supervised Learning (überwachtes Lernen) werden KIs mit großen Mengen bewerteten Beispieldaten trainiert, um bestimmte Muster zu erkennen und Vorhersagen zu treffen. Die KI erhält Feedback, ob die Vorhersage richtig oder falsch ist. Mithilfe dieser Trainingsdaten sollen so auch neue Datensätze bewertet werden. Beim Unsupervised Learning werden KI-Systeme hingegen ohne bewertete Daten trainiert. Hier geht es darum, Muster in den Daten zu entdecken und Klassifizierungen oder Cluster zu bilden, anstatt vorher definierte Kategorien vorherzusagen. Es wird kein Feedback gegeben, ob die Vorhersage richtig oder falsch ist. Die KI sucht nach passenden Mustern via Trial & Error.

Reinforcement Learning (Bestärkendes Lernen)

Bei dieser speziellen Form des maschinellen Lernens wird eine KI durch Belohnung und Bestrafung motiviert, möglichst gute Antworten zu produzieren bzw. falsche Antworten zu vermeiden. Die KI bemüht sich eigenständig darum, die bestmögliche Handlung zu wählen, um den eigenen Gewinn zu maximieren.

Künstliche Neuronale Netze

Die Algorithmen werden so sortiert, dass künstliche neuronale Netze entstehen. Sie sind inspiriert von der Struktur des menschlichen Gehirns und werden durch die Verknüpfung miteinander verwendet, um komplexe Probleme zu lösen und Muster in Daten zu erkennen. Sie stellen also eine wichtige Grundlage für KI dar.

Deep Learning

Beim Deep Learning werden die künstlichen neuronalen Netze verwendet, um selbstständige Analysen und Entscheidungen zu treffen. Der Mensch greift nicht direkt in den Entscheidungsprozess ein, und aufgrund der komplexen Strukturen und vielen Schichten der neuronalen Netze kann es schwierig sein, die Prozesse zur Entscheidungsfindung vollständig nachzuvollziehen.

KI als Black Box

KIs gelten häufig als Black Box, da für die Nutzenden nicht klar ist, wie die gegebenen Aufgaben bearbeitet werden. Da die Funktionsweise und Entscheidungsprozesse nicht offengelegt oder verständlich gemacht werden, ist es schwierig bis unmöglich, die Prozesse zu einer Entscheidung nachzuvollziehen.

Bias

Eine Herausforderung bei Künstlicher Intelligenz besteht darin, dass je nach Trainingsmethode und den verwendeten Trainingsdaten, bestimmte Verzerrungen in den endgültigen Ergebnissen auftreten können. Solche Verzerrungen können dazu führen, dass bestimmte Personengruppen ungleich behandelt werden. Datenbias entsteht, wenn die Auswahl der Trainingsdaten bestimmte Gruppen bevorzugt oder benachteiligt. Algorithmischer Bias hingegen resultiert aus ungünstig gewählten algorithmischen Prozessen, die zu Ungleichbehandlungen führen, selbst wenn die zugrunde liegenden Daten neutral sind.

Halluzination von KIs

KI-Modelle, einschließlich Sprach- und Bildgenerierungsmodelle wie ChatGPT und Dall-E, können manchmal sogenannte "Halluzinationen" erzeugen. Bei Sprachmodellen äußern sich diese beispielsweise

als plausibel klingende, aber falsche Informationen (wie zum Beispiel Literatur, die gar nicht existiert), während bei visuellen Modellen unerwartete visuelle Fehler auftreten können, weil die KI denkt, Muster zu erkennen. Diese Halluzinationen entstehen aufgrund von Lücken im Training oder durch die Interpretation von ungenauen Daten und beeinträchtigen die Qualität der generierten Antworten oder Bilder.

ChatGPT

ChatGPT ist ein KI-Sprachmodell, das von OpenAI entwickelt wurde, um menschenähnliche Konversationen zu führen. Der Chatbot kann Fragen zu unterschiedlichen Themen beantworten, komplexe Texte vereinfacht zusammenfassen oder bewerten, Programmieren und vieles mehr. Zu den Trainingsdaten für das Sprachmodell wurden diverse Online-Foren, soziale Medien, & Konversationen verwendet – das Cutoff-Datum für die Trainingsdaten liegt in 2021 – und auch die aktuell geführten Konversationen können zur weitergehenden Verbesserung in Zukunft herangezogen werden. Im März 2023 wurde das Modell, das ChatGPT zugrunde liegt, durch ein komplexeres Modell, GPT-4, ergänzt: Im Vergleich zu GPT-3.5, dem vorherigen Modell, ist GPT-4 noch leistungsfähiger. Allerdings ist die Nutzung von ChatGPT mit Zugriff auf das neue Modell nicht gratis, sondern steht Nutzenden des kostenpflichtigen Angebots *ChatGPT Plus* zur Verfügung.

Dall-E

Dall-E ist ein KI-Modell von OpenAI, das in der Lage ist, eindeutige Bilder aus Textbeschreibungen zu generieren. Verwenden lässt sich die KI z.B. für die Generierung von Kunst, Design oder Comics. Auch das Titelbild dieses Heftes oder die Alternativen auf der nächsten Seite sind unter Zuhilfenahme von Dall-E entstanden. Neben Dall-E gibt es inzwischen diverse weitere KI-Modelle zur Bild- & Videogenerierung.

Weitere namenhafte KIs

Bard ist die Antwort von Google auf ChatGPT. Wie ChatGPT handelt es sich um ein KI-Sprachmodell, es soll unter anderem die Funktionalität der klassischen Google-Suche mit den Möglichkeiten einer konversationsfähigen KI erweitern. Microsofts neues Bing nutzt ebenfalls das Modell GPT-4 und verbindet dieses mit Zugriff auf das Internet. Neben diesen gibt es diverse weitere, und die Entwicklung schreitet täglich voran.

Prompt

Als Prompt bezeichnet man die an die KI gerichtete Eingabe. Die Formulierung präziser und aufeinander aufbauender Prompts hat sich mittlerweile zu einer Kunst für sich entwickelt. Gut formulierte Prompts sorgen dafür, dass die KI genaue Instruktionen erhält, um im Gespräch möglichst gute Antworten zu liefern. Die Gestaltung erfolgreicher Prompts kann sehr unterschiedlich ausfallen, von klar definierten Anweisungen, die genau beschreiben, wie eine gute Antwort aussehen soll, bis hin zu Prompts, bei denen die KI aufgefordert wird, eine bestimmte Rolle anzunehmen und aus dieser Perspektive zu antworten.



DALL-E 2023-02-03 14.41.47
- using cerebro machine gigantic brain



DALL-E 2023-02-03 14.41.34
- using cerebro machine gigantic brain

Offene Werkstatt – Hilfe zur Selbsthilfe

Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe rund um digitale Medien! Wenn Du selbstständig an Medienprojekten arbeiten möchtest, die Formatierung Deiner Hausarbeit (Inhalts- oder Literaturverzeichnis, Seitenzahlen, Fußnoten, etc.) Dir Probleme bereitet, Du einen Film oder Podcast erstellen möchtest oder irgendwas anderes mit Medien machen willst: Komm in die Offene Werkstatt!

Im Projektraum des Medienzentrums (R. 514a) kannst du an den zur Verfügung stehenden iMacs arbeiten, oder dein eigenes Gerät mitbringen und am Monitor anschließen. Wenn nötig bekommst Du Unterstützung beim Umgang mit der vorhandenen Hard- und Software, bei der Lösung Deiner Probleme und bei der Umsetzung Deiner Ideen.

Folgende Geräte stehen Dir zur Verfügung

- **Arbeitsplätze zum Teil mit Bildschirm und Tastatur (BYOD)**
- **iMacs mit Programmen für Textverarbeitung und Filmschnitt sowie Software für Grafik und Layout**
- **unterschiedliche Arten digitaler Tafeln mit der Software OpenBoard**
- **verschiedene Podcast-Sets (Mikrofone, Recorder, Audioschnitt-Programme)**

Offene Werkstatt digital

Du hast zur Öffnungszeit keine Zeit, bist in Quarantäne oder kannst aus einem anderen Grund gerade nicht kommen? Schreib uns eine Mail an

studierendensupport-mz.ew@uni-hamburg.de

dann vereinbaren wir einen Termin via Zoom und helfen dir dabei, dein Problem zu lösen.



ERROR

404

HAUSARBEIT_FINAL_1.DOC
NOT FOUND ?!?!?



Hier findest du uns!

Medienzentrum der Fakultät für Erziehungswissenschaft
VMP 8, 5. Stock, R. 514a (Projektraum)
Scanne einfach den QR-Code für aktuelle Öffnungszeiten

Workshops

Wer & Wie

Die Workshops am EW-Medienzentrum stehen allen Mitgliedern der Fakultät EW kostenlos zur Verfügung. Sie bieten die Möglichkeit, individuelle Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit aktuellen, digitalen Medien zu erproben und zu vertiefen. Die Workshops werden mit Herz und Hand von unseren Workshopleiter:innen durchgeführt. Sie beinhalten intensives Kennenlernen von Software, Tools und Praktiken, die aus dem wissenschaftlichen und pädagogischen Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Hier bekommt ihr die Möglichkeit, euch mit Geräten und Methoden vertraut zu machen, die euch in der pädagogischen Praxis über den Weg laufen werden. Wer tiefer einsteigen und eigene (Medien-)Projekte anstoßen möchte, gewinnt hier Grundkenntnisse. Wir sind davon überzeugt, dass jede:r auf dem eigenen, mobilen Endgerät am besten arbeiten kann – daher folgen unsere Workshops dem Prinzip BYOD – Bring your own device (dt. Bring dein eigenes Gerät mit).

Wünsche & Mitmachen

Nichts für euch dabei? Du bist Expert:in in einem Bereich und hast Lust, deine Kenntnisse und Fähigkeiten mit anderen zu teilen? Komm in unser Team und melde dich gerne mit deinem Angebot!

Schreib uns dafür eine Mail mit dem Betreff »Workshopangebot« an:
digitalelehre.ew@uni-hamburg.de

Was & Wann

Um aktuelle Medientechnologie sinnvoll und kompetent in Studium, Lehre oder Beruf zu integrieren, orientiert sich das Angebot unmittelbar an grundlegenden Anforderungen des Universitätsalltags, z.B. mit Angeboten zu Textverarbeitung und -formatierung, digitaler Literaturverwaltung, o.ä. Im Sinne einer ausgewogenen Ausbildung für pädagogische Berufe und Lehrtätigkeiten setzen wir uns aber auch mit dem Einsatz digitaler Medien für die eigene Lehrpraxis und Unterrichtsgestaltung auseinander. Ebenso werden kreative Workshops zu Visualisierung, Stop-Motion-Film oder der Gestaltung kleinerer Drucksachen.

Die Workshops finden studienbegleitend im Laufe des Semesters statt und richten sich an Einsteiger:innen und Fortgeschrittene. Das Angebot variiert von Semester zu Semester. Unser Team freut sich über zahlreiche Teilnehmer:innen sowie über Lob und Anregungen.

Workshopangebot

s. 18 | KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

- Chat GPT – Wie kann ich mit generativer KI sinnvoll arbeiten?
- „Prompt-A-Thon“ – Lasst uns die KI herausfordern!

s. 19 | MEDIEN IN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

- Digitale Lernumgebungen kennenlernen & ausprobieren
- Blogs in pädagogischer Arbeit – WordPress verstehen und Nutzen
- Unterrichtsgestaltung mit Digitalen Tafeln
- Offener Unterricht mit dem Einsatz digitaler Medien
- Raspberry Pis – von der Retrokonsole bis zum Homesever

s. 22 | KREATIVES UND NÜTZLICHES

- Grundlagen der Visualisierung | Flipchart & Co.
- Grundlagen der Printgestaltung | Poster und Flyer mit Canva
- Stop-Motion-Filme produzieren
- Grundlagen des Podcasting

s. 24 | DIGITALE FORSCHUNG / WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

- Endlich Ordnung ins Datenchaos! Forschungsdatenmanagement Digital
- Digitale Literaturverwaltung mit Zotero
- Einführung in SPSS
- Einführung in MAXQDA

s. 26 | INKLUSION UND BARRIEREFREIHEIT

- Arbeitsblätter und Erklärvideos für alle! (barrierefrei)
- Arbeitsblätter interaktiv! | Gestaltung mit QR-Codes und Vorlesestift
- Welche Apps unterstützen das Arbeiten mit Arbeitsblättern?

s. 28 | RUND UMS STUDIUM

- Textverarbeitung und -formatierung
- Digitale Literaturverwaltung mit Zotero

s. 29 | SICHER IM NETZ

- Datenschutz - warum eigentlich? Und wie geht das?

s. 29 | OER

- Sharing is Caring! | OER, freie Unterrichtsmaterialien und wo sie zu finden sind

Anmeldung:

Aufgrund der räumlichen Verhältnisse und der Ausstattung mit Geräten, müssen wir die Teilnehmendenanzahl pro Workshop leider begrenzen. Wir empfehlen möglichst frühe Anmeldungen unter:

**<https://uhh.de/ew-mz-workshops>
oder einfach den QR-Code scannen**



ChatGPT – Wie kann ich mit generativer KI sinnvoll arbeiten?

Seit der Veröffentlichung von ChatGPT durch OpenAI im Jahr 2022 sind generative KIs in aller Munde. Als vielseitig nutzbare Tools können und werden sie unsere Arbeitsweise durcheinanderwirbeln. Die Potentiale und Herausforderungen dieser Technologie werden intensiv diskutiert. Fragen wie "Kann ich ChatGPT nutzen, um meine Hausarbeit zu schreiben?", "Werden sich in Zukunft die Prüfungsformate verändern?" oder "Wie kann ich ChatGPT zur Planung meiner Unterrichtsstunden einsetzen?" sind dabei nur einige Beispiele.

Gemeinsam werden wir uns mit generativen KIs und insbesondere mit ChatGPT beschäftigen. Wir werden uns damit auseinandersetzen, wie generative KIs funktionieren und im Anschluss eigenständig & praktisch probieren, wie wir die KI im Rahmen des Studiums, in Schulen und im Beruf gewinnbringend einsetzen können.

TERMIN: 10.05.23 | 10:00 – 14:00

RAUM: 514A
LEITUNG: THOM DRÖGEMÜLLER

„Prompt-A-Thon“ – Lasst uns die KI herausfordern!

Du hast Interesse mithilfe von generativer KI (z.B. ChatGPT) in kurzer Zeit Probleme zu lösen, Dinge programmieren zu lassen, oder andere Herausforderungen zu lösen? Wir wollen testen wie wir eure Ideen und Herausforderungen mit der KI umsetzen können! Anhand von euren Ideen und vorbereiteten Aufgaben wollen wir die Grenzen finden. Inspiriert von einem Prompt-A-Thon aus der MIN-Fakultät sollen auch hier ganz konkrete Lösungen erarbeitet werden. Die geschickte Promptformulierung und iterative Weiterentwicklung/Anpassung deiner Prompts wird dabei zu einer der Hauptaufgaben. Wie kannst du durch deine Anweisungen an die künstliche Intelligenz in kurzer Zeit zu einem möglichst nutzbaren, finalen Ergebnis kommen?

Beispiel-Challenges:

- Eine Webseite coden (lassen), um Vokabeln in mehrere Sprachen gleichzeitig zu übersetzen + automatisch generierte Beispielsätze
- Eine Kulturreise für einen Geschichtskurs in einer fremden Stadt planen lassen

Bring gerne eigene Ideenvorschläge oder Challenges mit, die wir gemeinsam bearbeiten!

TERMIN: 27.04.23 | 12:00 – 14:00

RAUM: 514A
LEITUNG: THOM DRÖGEMÜLLER

Digitale Lernumgebungen kennenlernen Digitale Lernwerkstätten ausprobieren

Ein Workshop zum Ausprobieren und Mitmachen in der ISE-Werkstatt

Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung bietet eine Digitale Lernwerkstatt an: Fünf ineinander übergehende Räume, in denen diverse Möglichkeiten für digitales Lernen ausprobiert werden können. Vom Arbeiten mit Greenscreens, über die Nutzung von digitalen Flipcharts bis zur Vorführung von 3D-Druckern ist alles dabei.

Wer ausprobieren möchte, wie man kreativ an zeitgemäßen Lernsituationen arbeiten kann, um sich für den Unterricht in einer digitalisierten Welt zu wappnen, ist hier richtig.

In diesem Workshop erhalten wir zunächst eine Führung durch die Räume, die uns einen Überblick verschafft, um die Gedankenräume zu öffnen. Anschließend haben wir Zeit, um die vorhandenen Möglichkeiten mit den eigenen Ideen und Bedürfnissen auszuprobieren. Bringt gerne eigene Unterrichtsideen, Konzepte & lose Gedanken mit, damit wir diese mit den vorhandenen Tools erproben & planen können.

VORAB NEUGIERIG?

<https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/medienpaedagogik/ise-613276>

Wichtig:

Der Workshop findet **nicht an der Uni HH** statt.

Adresse:

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung - Standort Isestraße
Isestraße 142-144, 20149 Hamburg
ISE-Werkstatt, 3. Stock

Anfahrt:

- U3 oder Bus 114 bis U-Bahnhof Eppendorfer Baum (Fußweg etwa 7 Minuten)
- U1 oder Bus 34 bis U-Bahnhof Klosterstern (Fußweg etwa 8 Minuten)

TERMIN:

31.05.23 | 14:00 – 18:00

LEITUNG: THOM DRÖGEMÜLLER

Blogs in pädagogischer Arbeit – WordPress verstehen und einsetzen

Blogs eignen sich ideal zur Dokumentation oder zur Bereitstellung verschiedener Materialien, und können damit als einfache Kommunikationsplattform sehr vielseitig in unterschiedlichen pädagogischen Szenarien eingesetzt werden.

Partizipation und Interaktion gehören gerade bei Blogs zu den grundlegenden Prinzipien. Im Workshop werden wir uns Einsatzbeispiele anschauen und gemeinsam praktische Anwendung mit WordPress erproben. Der anschließende Austausch über die frischen und mitgebrachten Erfahrungen dient dazu, weitere Ideen zu entwickeln und eigene (Unterrichts-)Vorhaben anzustoßen.

Muss ich dafür coden können? Nein, ich kann das auch nicht. Websites bekomme ich trotzdem erstellt. Am Beispiel von WordPress befassen wir uns mit den Potentialen niedrigschwelliger Content-Management-Systeme.

TERMIN: 20.06.23 | 10:00 – 13:00

RAUM: 514A

LEITUNG: THOM DRÖGEMÜLLER

Unterrichtsgestaltung mit Digitalen Tafeln

Digitale Tafeln (oder digitale Whiteboards) finden immer mehr Platz in Bildungseinrichtungen und Unternehmen. Auch in Schulen sind sie inzwischen in vielen Klassenräumen zu finden. Digitale Tafeln können dabei viel mehr, als nur für Präsentationen genutzt zu werden: Notizen und Kommentare können während der Präsentation hinzugefügt, oder Grafiken on-the-fly erstellt werden. Schüler:innen können gemeinsam an Texten, Bildern oder Karten arbeiten, das Ergebnis dokumentiert, gespeichert und digital weitergegeben werden.

In dem Workshop erkunden wir gemeinsam, welche Möglichkeiten für Präsentationen oder für die Interaktion mit Schüler:innen bestehen. Bringt gerne Fragen, Ideen und Überlegungen dazu mit, was ihr im Unterricht mit Digitalen Tafeln machen wollt!

TERMINE:

Wegen starker Nachfrage bieten wir den Workshop mehrfach an. Bitte nur zu einem Termin anmelden:

A: 25.04.23 | 13:00 – 17:00

B: 14.06.23 | 10:00 – 14:00

RAUM: 514A

LEITUNG: THOM DRÖGEMÜLLER

Offener Unterricht mit dem Einsatz digitaler Medien

In Workshops oder im Unterricht geht es meist darum, Lern- und Kommunikationsprozesse in Gruppen zu steuern und zu begleiten. Das kann frontal geschehen – oder Lernende werden dazu gebracht, sich aktiv mit Fragestellungen auseinanderzusetzen. Aber wie kann es gelingen, die Lernenden zu aktivieren, sich mit den Inhalten alleine oder in Gruppen auseinanderzusetzen? Welche Methoden gibt es, um Lernprozesse zu gestalten und zu moderieren? Und wie können Medien – vor allem digital – unterstützend eingesetzt werden?

In diesem Workshop wollen wir uns gemeinsam mit praktischen Übungen zu Unterrichtsmethoden für Workshops und Unterricht beschäftigen. Gemeinsam erkunden und erproben wir digitale Tools, die für frischen Wind im Unterricht sorgen können. Wir werfen dabei auch einen Blick auf das Lernmanagementsystem Moodle, das immer häufiger an Schulen eingesetzt wird und widmen uns der Frage, wie man es gewinnbringend einsetzen kann.

TERMIN: 23.05.23 | 10:00 – 14:00

RAUM: 514A

LEITUNG: THOM DRÖGEMÜLLER

Raspberry Pis – von der Retrokonsole bis zum Homeserver

Mit dem Raspberry Pi zur kreativen und vielseitigen Lösung für alle Probleme, von denen wir noch nicht wussten, dass wir sie haben. Raspberry Pis sind preiswerte, programmierbare Einplatinencomputer, die abwechslungsreiche Einsatzmöglichkeiten bieten.

Im Workshop werden wir die grundlegenden Funktionen von Raspberry Pis sowie mögliche Nutzungsweisen und Beispiele erproben.

- **Wie kann ich einen eigenen Medienserver einrichten?**
- **Wie kann ich das Gerät als eigenständigen Computer nutzen?**
- **Wie baue ich mir mit dem Pi eine Retro-Gaming-Station?**
- **Wie kann ich den Mini-Computer als Ad-blocker verwenden?**
- **Was kann man noch alles damit erledigen?**

Wir widmen uns all diesen Fragen, probieren selbst aus, was möglich ist und sind offen für weitere Bedarfsmöglichkeiten! Alle sind willkommen, keinerlei Vorkenntnisse sind nötig.

TERMIN: 03.05.23 | 10:00 – 14:00

RAUM: 514A

LEITUNG: THOM DRÖGEMÜLLER

Grundlagen der Visualisierung | Flipchart & Co.

Ob in Coaching- und Beratungssituationen, in der freien Kinder- und Jugendbildung oder anderen Seminarkontexten – unterstützend zur Präsentation und Moderation erfreut sich die Visualisierung ungebrochener Beliebtheit. Klar – es denkt sich eben besser mit Bildern!

"Aber ich kann gar nicht malen oder zeichnen" sagst du? Keine Angst, es braucht keine illustratorische Meisterleistung, um schöne Visualisierungen zu gestalten. Oft reichen wenige Kleinigkeiten und Kniffe aus, um eine große Wirkung zu erzielen. Jede:r kann visualisieren!

Gemeinsam wollen wir uns den Grundlagen der Visualisierung widmen. Wir erproben, wie man Inhalte ansprechend visualisieren kann und was es dafür benötigt. Alle, die Lust darauf haben sich analog mit Stift, Papier und Farbe auszuprobieren, sind herzlich zu diesem Workshop eingeladen. Im Fokus steht das aktive Ausprobieren und Mitmachen.

TERMIN: 11.05.23 | 11:00-16:00

RAUM: 514A

LEITUNG: KLAAS OPITZ

Grundlagen der Printgestaltung | Poster und Flyer mit Canva

Printgestaltung?! Das geht doch nur mit Adobe InDesign?! Aber das ist so kompliziert und die Lizenzen sind so teuer... Und es soll ja auch gut aussehen am Ende – kann ich das überhaupt?

Als Alternative für den (semi-)professionellen Hausgebrauch eignet sich dafür das intuitive Online-Tool Canva; insbesondere, wenn es darum geht, kleinere Drucksachen (wie zum Beispiel Poster, Flyer oder Broschüren) zu erstellen. Aber auch Social Media Posts lassen sich damit entwerfen. Mit der kostenfreien Version und einigen Grundkenntnissen lassen sich mit diesem Programm schnell ansprechend gestaltete Layouts erstellen. Text- / Bild-Kombinationen, Musterseiten und typografische Einstellungen sind nur einige Möglichkeiten. Aber solch ein Programm alleine sorgt noch nicht für ein professionelles Ergebnis. Deshalb wollen wir uns, neben dem kreativen Ausprobieren, auch mit Grundlagen gestalterischer Umsetzung beschäftigen.

Zielgruppe: Alle, die Lust auf Ausprobieren und Gestaltung haben. Dieser Workshop richtet sich an Anfänger:innen, die bisher wenige bis keine Berührung mit dem Thema haben.

TERMIN: 01.06.23 | 10:00 – 15:00

RAUM: 514A

LEITUNG: KLAAS OPITZ

Stop-Motion-Filme produzieren

Wenn man nicht mehr weiß, wie ein Papierschiff gefaltet wird, ist das kein Problem: Man sucht sich das passende Video bei YouTube und schon klappt es wieder! Erklärfilme (How-To-Videos oder Tutorials) sind kurze Geschichten, die Abläufe oder Zusammenhänge einfach und verständlich erklären.

Stop-Motion-Technik bietet viele Möglichkeiten, um mit Kindern und Jugendlichen kreative Filme zu drehen. Dabei eignet sich der Einsatz sowohl für die Jugendarbeit als auch für Schulklassen, um z.B. eigene Erklärvideos zu drehen.

In diesem Workshop werdet ihr eine einfache Möglichkeit per App kennenlernen, kleine Stop-Motion-Filme mit Handy oder Tablet zu drehen. Nach einem kurzen Einblick mit Tipps und Tricks, habt ihr selbst die Möglichkeit, verschiedene Arten von Stop-Motion auszuprobieren.

TERMIN: 13.04.23 | 10:00 – 12:00

RAUM: 514A

LEITUNG: RIEKE THOM SUDEN

Grundlagen des Podcasting

Podcasts sind in aller Munde bzw. wohl eher in aller Ohren. Alle, die etwas auf sich halten, haben heutzutage einen eigenen Podcast. Aber muss es zwangsläufig immer der Unterhaltung dienen? Nein, Podcasts finden einen ebenso spannenden Einsatz in Lehre, Forschung und pädagogischer Praxis. Vielerorts finden sie schon Einsatz als Studienleistung. Dabei benötigt es oft wenige Mittel, um qualitativ hochwertige Audioaufnahmen zu produzieren. Je nach Einsatzbedarf braucht es dafür auch keine spezielle Ausbildung im Bereich Tontechnik.

Gemeinsam wollen wir uns in diesem Workshop dem Medium Podcast und seinen Einsatzmöglichkeiten widmen. Wir probieren uns aus und lernen erste Möglichkeiten, Tipps, Tricks und Kniffe kennen, eigenständige Audioaufnahmen von guter Qualität aufzuzeichnen.

Dieser Workshop ist ein Einstieg ins Thema Podcasting auf einem Grundlagenniveau mit Smartphone-Apps.

TERMIN:

22.06.23 | 10:00 – 14:00

RAUM: 514A

LEITUNG: LUKAS NADLER & AARON ERFLE

Endlich Ordnung ins Datenchaos! Forschungsdatenmanagement

Forschungsdaten für eure Projekte lassen sich nicht wiederfinden? Ihr habt niemals das parat, was ihr braucht, um wirklich vernünftig und wissenschaftlich zu arbeiten? Kurzum: Ihr versinkt im Datenchaos? Hier gibt es Hilfe! Wenn ihr auf der Suche nach Strategien seid, die zu einer Arbeitserleichterung und Zeitersparnis im Studium führen – Willkommen!

Nachhaltiges Forschungsdatenmanagement (FDM) klingt zunächst vielleicht sperrig; dahinter verbergen sich aber Tricks und Kniffe, die eine wirkliche Arbeitserleichterung darstellen. Auch rechtliche Aspekte, die für die Erhebung von Forschungsdaten relevant sind oder deren Nutzung für das Forschungsprojekt, sind Bestandteile des Workshops.

Der Workshop ist für Kleingruppenarbeit ausgelegt und bietet euch eine Möglichkeit, bisherige Erfahrungen oder Herausforderungen zu reflektieren und gemeinsam in den lösungsorientierten Austausch zu gehen. Ihr erfahrt, welche Infrastrukturen die UHH bereitstellt und lernt das Angebot des Zentrums für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement kennen.

TERMIN: 28.06.23 | 10:00-14:00

RAUM: 215

**LEITUNG: DR. JULIANE JACOB
ZENTRUM FÜR NACHHALTIGES DIGITALES
FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT**

Digitale Literaturverwaltung mit Zotero

Das Semesterende steht vor der Tür – und damit auch die Hausarbeiten und die dazugehörige Recherche nach passender Literatur. Diese muss gelesen werden, Exzerpte geschrieben und Zitate herausgesucht werden – und dann nach den Regeln wissenschaftlichen Zitierens verwendet und in einer Literaturliste dargestellt werden.

Das Literaturverwaltungsprogramm Zotero hilft dabei, Literatur, Inhaltsangaben und Zitate zu organisieren und zu verwalten. Texte, die ihr im Verlauf eures Studiums lest, lassen sich so schnell für die Abschlussarbeit wiederfinden. In diesem Workshop lernt ihr den Überblick über Literatur zu behalten, die korrekten bibliographischen Angaben direkt aus dem Stabi-Katalog oder Google Scholar in die eigene Literatursammlung zu laden und automatisierte Literaturverzeichnisse in Textdokumenten zu erstellen.

TERMIN: 09.05.23 | 10:00 – 13:00

RAUM: 514A

LEITUNG: RIEKE THOM SUDEN

Einführung in SPSS

Der Workshop bietet eine knappe Einführung in grundlegende statistische Verfahren und deren Umsetzung im Programm SPSS. Neben Themen wie der Datenerfassung und -aufbereitung werden deskriptive und inferenzstatistische Auswertungen sowie deren sinnvolle Interpretation behandelt.

Methoden: Der Workshop ist als anwendungsbezogene Einführung in das Programm konzipiert. Neben Phasen der Vermittlung, bekommen die Teilnehmenden Zeit anhand eines Beispieldatensatzes und/oder Fragebogendaten aus eigenen Projekten (gerne mitbringen!) die Aufbereitung und Analyse selbst zu erproben.

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an alle Personen, die im Rahmen einer Forschungsarbeit (auch Promotion) mit SPSS arbeiten werden oder es aktuell tun. Es empfiehlt sich aber, eigene Vorhaben oder Datensätze mitzubringen, um konkret an diesen SPSS kennenlernen zu können.

TERMIN: 06.07.23 | 09:00 – 16:00

RAUM: 515

**LEITUNG: DR. ANNA RAU
SERVICESTELLE EMPIRISCHE
FORSCHUNGSMETHODEN**

Einführung in MAXQDA

Der Workshop „Einführung in MAXQDA“ richtet sich an Personen, die noch keine oder wenig Erfahrungen mit MAXQDA haben. Es werden Grundfunktionen des Programms vorgestellt und in praktischen Übungen angewandt. Neben den Grundfunktionen wie dem Kodieren und der Erstellung eines Kategoriensystems wird die lexikalische Suche und das Erstellen von Übersichten der Codings erprobt. Es wird die Möglichkeit geboten, spezifische Fragestellungen am Ende des Workshops zu besprechen (z.B. Mixed-Methods Verfahren). Es können eigene Daten mitgebracht werden.

Methoden: Der Workshop ist als anwendungsbezogene Einführung in das Programm konzipiert. Neben Phasen der Vermittlung, bekommen die Teilnehmenden Zeit anhand von Beispielmaterial und/oder Daten aus eigenen Projekten (gerne mitbringen!) die Analyse selbst zu erproben.

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an alle Personen, die im Rahmen einer Forschungsarbeit (auch Promotion) mit MAXQDA arbeiten werden oder es aktuell tun. Es empfiehlt sich aber, eigene Vorhaben oder Datensätze mitzubringen, um konkret an diesen MAXQDA kennenlernen zu können.

TERMIN: 11.07.23 | 09:00 – 16:00

RAUM: 515

**LEITUNG: DR. ANNA RAU
SERVICESTELLE EMPIRISCHE
FORSCHUNGSMETHODEN**

Arbeitsblätter für alle!

Inzwischen gibt es viele Möglichkeiten, um Arbeitsblätter für den Unterricht zu gestalten. Auch Word wird hierfür immer wieder von Lehrer:innen genutzt. Wenn man die grundlegenden Formatvorlagen berücksichtigt, wird das Dokument (Arbeitsblatt) nicht nur übersichtlicher für alle Nutzer:innen, sondern gleichzeitig zugänglich (barrierefrei). Dies unterstützt Schüler:innen mit besonderen Bedarfen, die bspw. auf den Einsatz von assistiven Technologien angewiesen sind.

Im Workshop lernst Du wesentliche Kriterien eines barrierefreien Word-Dokuments kennen. In der praktischen Übung setzt Du die erlernten Kriterien eigenständig an einem Beispiel um. Auch eingebettete Lerntools, wie den plastischen Reader, lernst Du kennen.

TERMIN: 04.05.23 | 11:00 – 12:30

RAUM: 514A
LEITUNG: DR. LUISE SCHÜTT

Erklärvideos für alle!

Tagtäglich werden Videos im Unterricht eingesetzt. Doch nicht immer sind diese Videos für alle Schüler:innen zugänglich. Beispielsweise kann es passieren, dass Schüler:innen mit DaZ (Deutsch als Zweitsprache) aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse vom Wissenserwerb ausgeschlossen werden.

In diesem Workshop erhältst Du einen Einblick in häufige Barrieren, die sich für Schüler:innen mit und ohne Einschränkung bei der Videonutzung ergeben. Es sollen Techniken geübt werden, welche die Gestaltung von barrierefreien Videos für den Unterricht ermöglichen.

TERMIN: 04.05.23 | 13:00 – 14:00

RAUM: 514A
LEITUNG: DR. LUISE SCHÜTT

Arbeitsblätter interaktiv! | Gestaltung mit QR-Codes und Vorlesestift

Viele Schüler:innen (Grundschulbereich) – mit und ohne besonderen Bedürfnissen – profitieren vom Einsatz auditiver Lernmöglichkeiten. Der digitale Vorlesestift ist eine Möglichkeit, um auditive Lerneinheiten in Euren Unterricht zu integrieren. Er ist besonders für den Einsatz im Grundschulbereich geeignet. Aber auch bei der Arbeitsblattgestaltung können auditive Elemente und Erklärhilfen, z.B. durch die Einbettung von QR-Codes, eingebunden werden.

Im Workshop lernst Du die Werkzeuge kennen und kannst diese direkt ausprobieren.

TERMIN: 25.05.23 | 10:00 – 11:00

RAUM: 514A
LEITUNG: DR. LUISE SCHÜTT

Welche Apps unterstützen das Arbeiten mit Arbeitsblättern?

Nicht alle Schüler:innen verfügen über die Schreib- und Lesefähigkeiten und müssen im (Fach-)Unterricht gezielt unterstützt werden.

In diesem Workshop lernst Du (mind.) zwei Apps kennen, die für die erhöhte Zugänglichkeit der Arbeitsblätter genutzt werden können (z.B. VoiceDreamReader, Prizmo, SnapType...). Nach einer kurzen Einführung in die Anwendungen probierst Du die Anwendungen aus. Gerne kannst Du eigene Arbeitsblätter aus der Schulpraxis mitbringen, um die Möglichkeiten gezielt zu erproben.

TERMIN: 25.05.23 | 11:30 – 12:15

RAUM: 514A
LEITUNG: DR. LUISE SCHÜTT

Angebote aus der Servicestelle InkuSoB (Inklusive -Schule ohne Barrieren)

Im inklusiven Unterricht treffen Schüler:innen mit heterogenen Voraussetzungen und Bedürfnissen aufeinander. Digitale Medien, wie Apps und Software, bieten zahlreiche Chancen, um inklusives Lehren und Lernen zu unterstützen (z.B. Einsatz von individuellen Hilfen zum Lösen von Aufgaben, Lernen mit Hilfe unterschiedlicher Informationskanäle, Motivation...). Auch die flexible Gestaltung von Unterrichtssituationen wird so möglich. In der Mini-Workshop-Reihe „Werkzeuge, Tipps und Tricks für inklusives Lehren und Lernen“ der Servicestelle InkuSoB kannst Du einige dieser digitalen Medien kennenlernen und selbst ausprobieren.

Textverarbeitung und -formatierung

Endlich die Hausarbeit richtig formatieren mit passendem Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen, usw. ! In diesem Workshop lernt Ihr, wie Ihr Texte formatiert und strukturiert, wie man Bilder einfügt und richtig positioniert, wie man Formatvorlagen für Titel, Überschriften, Zitate etc. erstellt und bearbeitet, wie man ein automatisches Inhaltsverzeichnis einfügt, wie man eine Kopf- und Fußzeile gestalten kann, wie man Fußnoten einfügt und vieles mehr.

Dabei arbeiten wir gemeinsam an Euren eigenen Dokumentvorlagen, die Ihr dann immer wieder für Eure Hausarbeiten, die Bachelor- oder Masterarbeit verwenden und auch selber anpassen könnt. Bringt dazu gerne Eure eigenen Laptops mit – es stehen aber auch ein paar Geräte für Teilnehmer:innen zur Verfügung.

Wir empfehlen die Teilnahme zu Beginn des Studiums, also vor dem Verfassen der ersten Hausarbeit.

TERMINE:

Wegen starker Nachfrage bieten wir den Workshop mehrfach an. Bitte nur zu einem Termin anmelden:

A: 03.05.23 | 14:00 – 17:00

B: 06.06.23 | 13:00 – 16:00

RAUM: 514A

LEITUNG: RIEKE THOM SUDEN

Digitale Literaturverwaltung mit Zotero

Das Semesterende steht vor der Tür – und damit auch die Hausarbeiten und die dazugehörige Recherche nach passender Literatur. Diese muss gelesen werden, Exzerpte geschrieben und Zitate herausgesucht werden – und dann nach den Regeln wissenschaftlichen Zitierens verwendet und in einer Literaturliste dargestellt werden.

Das Literaturverwaltungsprogramm Zotero hilft dabei, Literatur, Inhaltsangaben und Zitate zu organisieren und zu verwalten. Texte, die ihr im Verlauf eures Studiums lest, lassen sich so schnell für die Abschlussarbeit wiederfinden. In diesem Workshop lernt ihr den Überblick über Literatur zu behalten, die korrekten bibliographischen Angaben direkt aus dem Stabi-Katalog oder Google Scholar in die eigene Literatursammlung zu laden und automatisierte Literaturverzeichnisse in Textdokumenten zu erstellen.

TERMIN: 09.05.23 | 10:00 – 13:00

RAUM: 514A

LEITUNG: RIEKE THOM SUDEN

Datenschutz - warum eigentlich? Und wie geht das?

Wer kann mir eigentlich sagen, was mit meinen Daten, die ich immer wieder bei den verschiedenen Anbieter:innen (Gmail, GMX, WhatsApp, facebook, Amazon, Spotify etc.) angeben muss, passiert? Kümmern diese sich darum, dass meine Daten sicher sind?! Für große Konzerne sind sie jedenfalls ein lukratives Zahlungsmittel geworden.

Datenschutz hat EU-weit Grundrechtsqualität und es gibt verschiedene Bestrebungen den Datenschutz auszubauen – Stichwort: DSGVO.

Wir nähern uns dieser Thematik alltäglicher Datenschutzverletzungen aus einer doppelten Richtung an: Zum einen fragen wir uns, wie wir unsere eigenen Daten bestmöglich auch im Digitalen schützen können. Zum anderen werfen wir einen Blick darauf, wie wir aus einer pädagogischen Praxis heraus die Rechte unserer Schutzbefohlenen wahren und darüber hinaus Datenschutz als sensibles Thema in den pädagogischen Alltag integrieren und bearbeiten können.

TERMIN:

04.07.23 | 10:00 – 12:00

RAUM: 514A

LEITUNG: THOM DRÖGEMÜLLER

Sharing is Caring! | OER, freie Unterrichtsmaterialien und wo sie zu finden sind

Als (angehende:r) Lehrer:in oder Pädagog:in stellt sich im Verlauf des Studiums immer wieder die Frage, wie an Arbeitsblätter, Methoden oder ganze Konzepte für Unterrichts- oder Workshop-Einheiten gelangt werden kann.

Open Educational Resources sind eine zukunftsweisende Perspektive für Lehren und Lernen. Es gibt bereits heute ein immer breiter werdendes Angebot an vorhandenen Lehr- und Lernmaterialien, auf die u.a. durch CC-Lizenzen freier Zugriff besteht. Wir wollen hier einen Überblick über Seiten geben, die Materialien anbieten, uns mit Recherchemöglichkeiten auseinandersetzen sowie das Konzept von OER und Creative Commons selbst erläutern.

Der Workshop zielt darauf ab praktisches Wissen über OER, die Urheberrechtsfrage und CC-Lizenzen zu vermitteln. Es sollen Recherchemöglichkeiten aufgezeigt und praktisch erfahrbar gemacht werden. Darüber hinaus soll am Ende eine Liste von hilfreichen OER-Seiten für die eigene pädagogische Tätigkeit zur Verfügung gestellt werden.

TERMIN: 30.05.23 | 11:00 – 15:00

RAUM: 514A

LEITUNG: KLAAS OPITZ

Ansprechpersonen

im Medienzentrum

Das Medienzentrum bietet für Studierende und Lehrende rund um das Thema »Medien in der erziehungswissenschaftlichen Praxis, Forschung und Lehre« ein breites Dienstleistungsspektrum mit verschiedenen kompetenten Ansprechpartner:innen.

Die Basisversorgung im technischen Support übernimmt unser ganztägig besetzter zentraler Anlaufpunkt in Raum 514 – die Info. An das Team an der Infotheke könnt ihr euch bei Fragen und Anliegen zur Geräteausleihe, zum technischen Support in den Computer-Pools, zur Technik in den Seminarräumen oder Ähnlichem wenden. Hier kann u.a. auch das Druckkonto aufgeladen werden.

Nehmt bei spezielleren Fragen gerne einen der Kompetenzbereiche des MZ in Anspruch: den Bereich »Digitale Arbeit« für die wissenschaftlichen Arbeitsplätze der Fakultät für Erziehungswissenschaft, für den allgemeinen Hardware- und Softwaresupport und für Lehrveranstaltungen mit Einsatz der technischen und räumlichen Infrastruktur der PC-Pools; den Bereich »Digitale Lehre« zu allen Fragen rund um digitale Tools in der Lehre (Präsenz, hybrid oder remote) sowie Workshops für Lehrende und Studierende und den Bereich »Digitale Forschung« zu digitalen Forschungsvorhaben, zur Unterstützung bei der Medienproduktion und allen sonstigen Fragen rund um digitale Forschung.

Kontaktmöglichkeiten auf einen Blick

Digitale Arbeit: medienzentrum.ew@uni-hamburg.de
Geräteausleihe: mz-ausleihe.ew@uni-hamburg.de
Digitale Lehre: digitalelehre.ew@uni-hamburg.de
Digitale Forschung: escience.ew@uni-hamburg.de

Anlaufstelle für Studierende rund um Infos, Workshops, Fragen, Anleitungen, Tipps und Tricks & Co.

<https://uhh.de/ew-mz-studis>



Digitale Arbeit

Leitung:
Dr. Iver Jackewitz
Raum: 517a
Tel.: 040 42838-4126
iver.jackewitz@uni-hamburg.de

Mitarbeiter:innen-Support:
Christoph Bardtke
Raum: 507
Tel.: 040 42838-7409
christoph.bardtke@uni-hamburg.de

Horst Ramm
Raum: 509
Tel.: 040 42838-2521
horst.ramm@uni-hamburg.de

Benjamin Willers
Raum: 520
Tel.: 040 42838-3188
benjamin.willers@uni-hamburg.de

Info & Geräteausleihe:
Stelle derzeit unbesetzt
Raum: 515a
Tel.: 040 42838-2117 (Info)
Tel.: 040 42838-2130 (Büro)
mz-ausleihe.ew@uni-hamburg.de

Studentische Mitarbeitende:

Und dann gibt es natürlich noch eine ganze Reihe studentischer Mitarbeiter:innen in jedem Arbeitsbereich, ohne die die täglichen Aufgaben gar nicht zu meistern wären. Danke, dass ihr dabei seid und uns tatkräftig unterstützt!

Digitale Lehre

Leitung:
Christina Schwalbe
Raum: 506
Tel.: 040 42838-7844
christina.schwalbe@uni-hamburg.de

Lehrenden-Support:
Thom Drögemüller
Raum: 506
Tel.: 040 42838-7666
thom.droegemueller@uni-hamburg.de

Digitale Forschung

Leitung:
Michael Wuppermann
Raum: 512
Tel.: 040 42838-7724
michael.wuppermann@uni-hamburg.de

Schwerpunkt Video:
Ute Wett
Raum: 508
Tel.: 040 42838-2141
ute.wett@uni-hamburg.de

Info / Geräteausleihe

VMP 8, Raum 514
Telefon: +49 40 42838-2117

Vorlesungszeit & Vorlesungsfreie Zeit
Mo. – Fr.: 09:00–17:00

PC-Pool

VMP 8, Raum 515

Vorlesungszeit & Vorlesungsfreie Zeit
Mo. – Fr.: 9:00 –16:45

Offene Werkstatt

VMP 8, Raum 514a

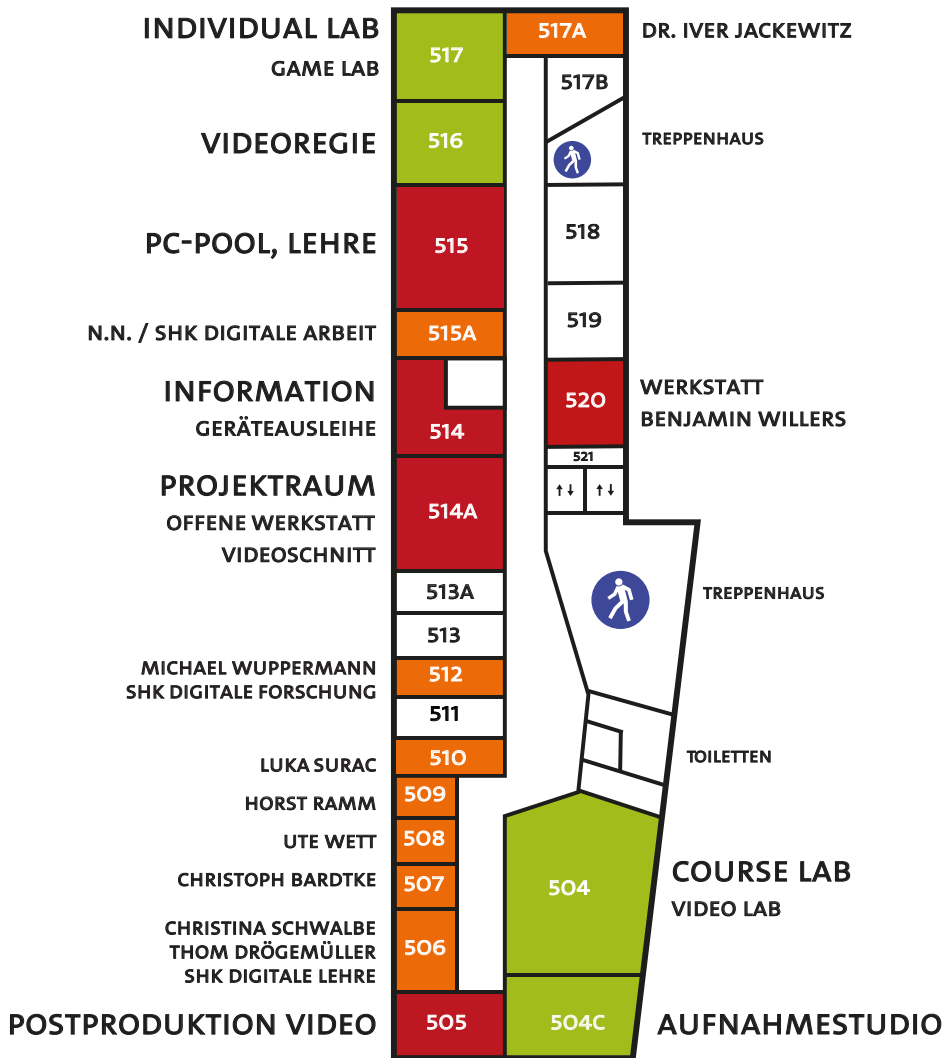
<https://uhh.de/ew-mz-offenewerkstatt>

Für aktuelle Öffnungszeiten, scanne bitte
den QR-Code:



■ Platz für Gedanken und Notizen

Lageplan Medienzentrum



FUNKTIONSRÄUME
MEDIENZENTRUM

BÜROS
MEDIENZENTRUM

AKTUELL IM
UMBAUPROZESS

VON-MELLE-PARK 8
5. STOCK
STAND: 03/2023